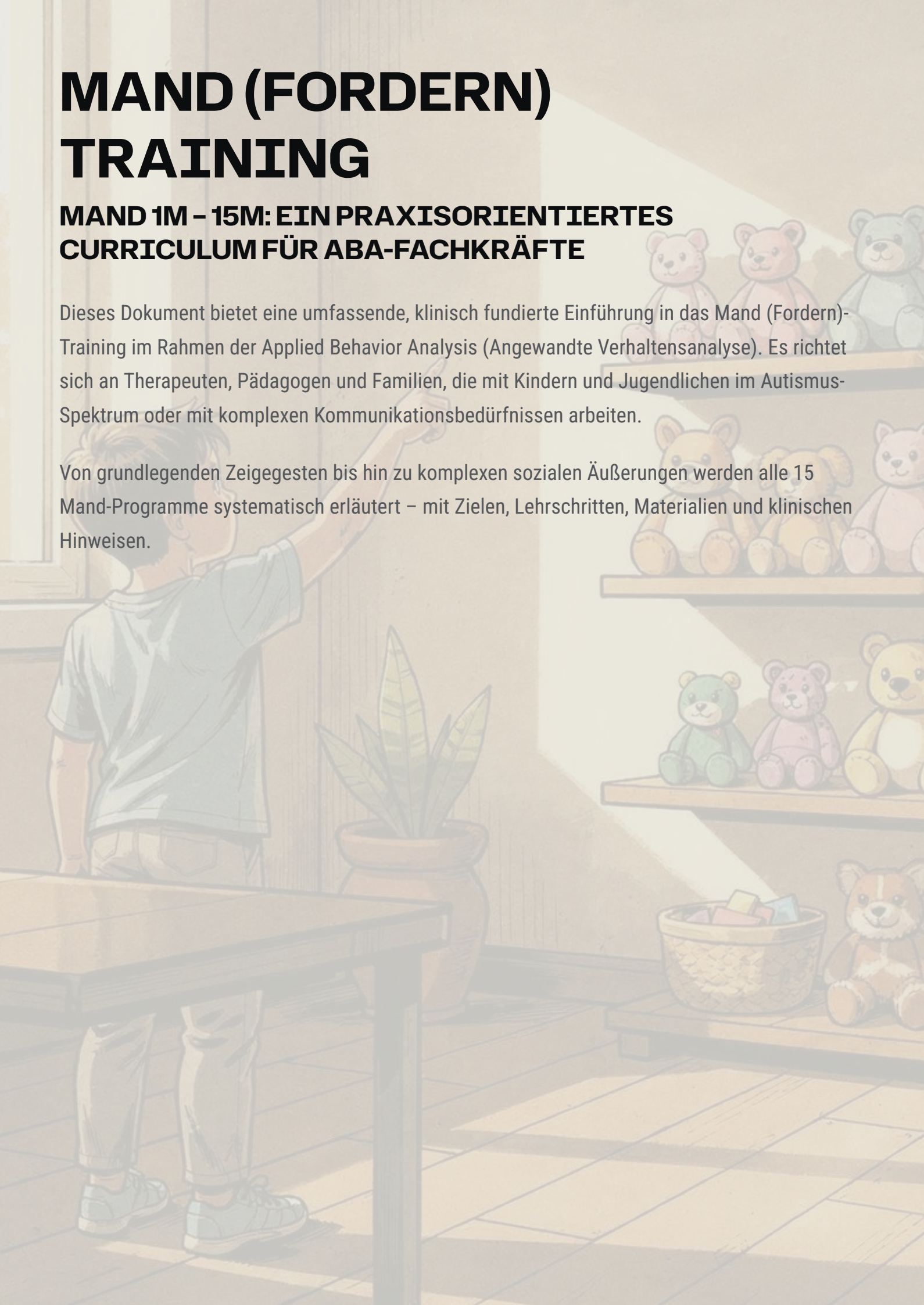


MAND (FORDERN) TRAINING

MAND 1M – 15M: EIN PRAXISORIENTIERTES CURRICULUM FÜR ABA-FACHKRÄFTE

Dieses Dokument bietet eine umfassende, klinisch fundierte Einführung in das Mand (Fordern)-Training im Rahmen der Applied Behavior Analysis (Angewandte Verhaltensanalyse). Es richtet sich an Therapeuten, Pädagogen und Familien, die mit Kindern und Jugendlichen im Autismus-Spektrum oder mit komplexen Kommunikationsbedürfnissen arbeiten.

Von grundlegenden Zeigegesten bis hin zu komplexen sozialen Äußerungen werden alle 15 Mand-Programme systematisch erläutert – mit Zielen, Lehrschritten, Materialien und klinischen Hinweisen.



INHALTSÜBERSICHT

Das Curriculum ist in 15 aufeinander aufbauende Programme gegliedert. Jedes Programm adressiert eine spezifische kommunikative Kompetenz und baut auf den vorangegangenen Fähigkeiten auf.

θ1

MAND 1M – 5M

Grundlegende

Anforderungskompetenzen:

Zeigen, spontane Anfragen,

Generalisierung,

Unabhängigkeit und Varietät

θ2

MAND 6M – 10M

Erweiterte funktionale

Kommunikation: fehlende

Materialien,

Handlungsaufforderungen,

Mehrwort-Mands, Spontanität

und neue Stimuli

θ3

MAND 11M – 15M

Sozial-kommunikative

Kompetenzen: Informationen

erfragen, Ablehnen,

Adjektive/Präpositionen,

Anweisungen geben,

Aufmerksamkeit einfordern

IMPLEMENTIERUNG

Schlüsselüberlegungen,

Kommunikationsmodalitäten,

Fehlerquellen

FORTSCHRITTSÜBERWACHUNG

Datenerfassung,

natürliches Lernumfeld,

Elternt raining

FORTGESCHRITTENE THEMEN

Komplexe

Kommunikationsbedürfnisse,

Ethik,

Zukunftsperspektiven

MAND 1M: DURCH ZEIGEN AUF INTERESSEN HINWEISEN

GRUNDLEGENDES PROGRAMM

MASTERY-KRITERIUM

Der Lernende erwirbt die Fähigkeit, Zeigen als grundlegende Form zur Anforderung gewünschter Gegenstände oder Aktivitäten einzusetzen. Ist Zeigen noch nicht funktional, wird die Geste als essenzielle Voraussetzung für Kommunikation gelehrt.

PROGRAMM-ZIEL

Zeigen als grundlegende Kommunikationsstrategie etablieren – als Brücke zu zukünftigen verbalen Anfragen und zur Förderung größerer Unabhängigkeit in sozialen Interaktionen.

SD (DISKRIMINIERUNGSSTI MULUS)

Ein Gegenstand oder eine Aktivität von Interesse ist sichtbar, aber außerhalb der direkten Reichweite des Lernenden.

ZIELVERHALTEN

Deutliches Zeigen auf den Gegenstand oder eine Annäherung (Laut/Wort), die die Absicht signalisiert, ihn zu erhalten.

MATERIALIEN

- Spielzeugauto mit Lichtern
- Transparenter Becher mit Saft
- Einfaches buntes Puzzle
- Illustriertes Kinderbuch
- Actionfigur

MAND 1M: LEHRSCHRITTE



ERSTES MODELLIEREN

Die Fingerstreckung des Kindes wird physisch geführt. Der Therapeut modelliert die Zeigegeste und verstärkt korrekte Reaktionen unmittelbar.



PROMPTS AUSBLENDEN

Die Hand-über-Hand-Führung wird schrittweise reduziert. Ziel ist vollständige Unabhängigkeit beim Zeigen.



AUF GEHOBENE OBJEKTE ZEIGEN

Der Gegenstand wird hochgehalten und auf eine Reaktion gewartet. Anschließend werden bevorzugte mit neutralen Objekten kombiniert.



AUF ENTFERNTERNE OBJEKTE ZEIGEN

Gegenstände werden auf Regalen, Tischen oder an anderen Orten platziert. Die Distanz zum Objekt wird systematisch erhöht.



Klinischer Hinweis: Variieren Sie die Situationen systematisch – Gegenstand nah/fern, auf einem Tisch, in einer durchsichtigen Box. Variabilität in der Lehrumgebung fördert frühzeitige Generalisierung der Zeigegeste.

MAND 2M: ANFRAGEN OHNE PROMPTS

SPONTANE KOMMUNIKATION

Das Ziel dieses Programms ist es, kommunikative Autonomie zu fördern: Das Kind soll Bedürfnisse spontan in verschiedenen Situationen ausdrücken können – ohne Fragen oder direkte Aufforderungen durch Erwachsene.

MASTERY-KRITERIUM & SD

Der Lernende muss gewünschte Gegenstände oder Aktivitäten selbstständig anfordern, ohne dass Erwachsene Fragen stellen oder direkt promten.

Der Therapeut präsentiert einen Gegenstand oder eine Aktivität von Interesse – sichtbar, aber nicht unmittelbar verfügbar.

MATERIALIEN

- Ferngesteuertes Auto
- Becher mit buntem Saft
- Illustriertes Geschichtenbuch
- Schachtel Modelliermasse
- Neues Puzzle

LEHRVERFAHREN

- Materialien sichtbar, aber unzugänglich anordnen
- Einige Sekunden auf Initiative des Lernenden warten
- Bei fehlender Reaktion: minimaler Cue „Sag mir, was du möchtest“
- Bei weiterhin fehlender Reaktion: Wort modellieren und Versuche verstärken
- Spontane Anfragen stets stärker verstärken als gepromtete

LEHRSCCHRITTE

- **Echoic (Lautnachahmung):** Lernender wiederholt Modell des Therapeuten
- **Annäherungen formen:** Schrittweise auf klare Aussprache hinarbeiten
- **Prompts ausblenden:** Echoic-Prompts schrittweise reduzieren
- **Generalisieren:** Neue Anfragen in verschiedenen Kontexten einführen

MAND 3M: ANFRAGEN IN VERSCHIEDENEN KONTEXTEN GENERALISIEREN

GENERALISIERUNG

Der Lernende muss Gegenstände oder Handlungen an verschiedenen Orten, mit verschiedenen Personen und für Variationen desselben Verstärkers anfordern. Kommunikation soll in jeder Umgebung und mit jedem Kommunikationspartner funktional sein.



Verstärkung (Reinforcement) sollte unmittelbar erfolgen – mit stärkerer Verstärkung (längerem Zugang, enthusiastischem Lob), wenn Anfragen in einem neuen Setting oder mit einem neuen Partner spontan auftreten.

- i Klinischer Hinweis:** Trainingsumgebungen systematisch wechseln: Therapieraum, Spielplatz, Küche, Park. Kommunikationspartner rotieren: Therapeut, Gleichaltrige, Bezugspersonen. Variationen desselben Gegenstands oder derselben Aktivität präsentieren.

MAND 4M: SPONTANE ANFRAGEN OHNE VERBALE UNTERSTÜTZUNG

KOMMUNIKATIVE UNABHÄNGIGKEIT

Der Lernende muss selbstständig Anfragen initiieren, ohne sich auf Aufforderungen oder verbale Cues von Erwachsenen zu stützen. Ziel ist es, Kommunikationsunabhängigkeit zu fördern, damit das Kind Bedürfnisse in alltäglichen Situationen natürlich ausdrücken kann.

1

SCHRITT 1

Gegenstand attraktiv präsentieren –
Funktion zeigen, um Interesse zu wecken

2

SCHRITT 2

Gegenstand in Sichtweite halten, ohne
Zugang zu gewähren

3

SCHRITT 3

Gegenstand weiter entfernt platzieren –
noch sichtbar, aber mehr Aufwand
erforderlich

4

SCHRITT 4

Schwer erreichbare Platzierung: auf Regal
oder in durchsichtigem Behälter



Klinischer Hinweis: Spontane Anfragen sollten stärkere Verstärkung erhalten (längerer Zugang, enthusiastisches Lob) als gepromstete Anfragen – dies fördert aktiv kommunikative Unabhängigkeit.

MAND 5M: VIELFALT DER MANDS ERWEITERN

KOMMUNIKATIVES REPERTOIRE

Der Lernende muss selbstständig ein breiteres Spektrum an Gegenständen und Aktivitäten anfordern, ohne sich auf verbale Prompts zu stützen. Ziel ist die Erweiterung des kommunikativen Repertoires, sodass das Kind mehr Mittel hat, Bedürfnisse und Interessen auszudrücken.

MATERIALIEN

- Buntes Puzzle
- Wasserflasche mit Strohalm
- Interaktives Buch mit Texturen
- Kreisel mit Schnur
- Geräuschemachendes Spielzeug

LEHRVERFAHREN

- Verschiedene Gegenstände sichtbar, aber ohne Zugang präsentieren
- Bis zu 5 Sekunden auf spontane Anfrage warten
- Bei fehlender Reaktion: Modell oder minimalen Prompt geben und ausblenden
- Neue Gegenstände einführen, um Vielfalt zu fördern

KATEGORIEN DER MAND-VIELFALT

- **Spielzeug:** Verschiedene Spielzeugkategorien und -typen
- **Essen/Trinken:** Verschiedene Speisen und Getränke
- **Aktivitäten:** Spiele, Bewegungsaktivitäten, Routinen
- **Kunstmaterialien:** Stifte, Farbe, Klebstoff, Papier
- **Soziale Spiele:** Gruppenspiele, Rollenspiele, gemeinsame Aktivitäten

LEHRSCCHRITTE

- Objekte von unmittelbarem Interesse anfordern
- Handlungen im Zusammenhang mit Aktivitäten anfordern (z. B. „Flasche öffnen“)
- Repertoire auf Spielzeug, Lebensmittel, Kunstmaterialien, soziale Aktivitäten ausweiten
- In verschiedenen Settings und mit verschiedenen Partnern generalisieren

MAND 6M: FEHLENDE GEGENSTÄNDE WÄHREND FUNKTIONALER AKTIVITÄTEN ANFORDERN

FUNKTIONALE KOMMUNIKATION

Der Lernende muss erkennen, wenn ein notwendiger Gegenstand nicht verfügbar ist, und ihn anfordern, um die Aktivität abzuschließen. Dies fördert Unabhängigkeit in der funktionalen Kommunikation – das Kind lernt, fehlende Materialien wahrzunehmen und das Fehlende anzufordern.

MATERIALIEN

- Papier ohne Bleistift zum Zeichnen
- Becher ohne Strohhalm oder Deckel
- Spielzeugauto ohne Rad
- Federmäppchen ohne Radiergummi
- Elektronisches Spielzeug ohne Batterien

PROMPTING-STRATEGIEN

- **Minimaler verbaler Cue:** „Fehlt etwas?“
- **Visuell:** Auf den leeren Platz zeigen (z. B. Becher ohne Strohhalm)
- **Echoic:** Namen des fehlenden Gegenstands für Wiederholung modellieren

LEHRSCCHRITTE

- Klare Abwesenheitsszenarien erstellen (z. B. Buch ohne Lesezeichen)
- Spontane Anfragen fördern
- Visuelle oder verbale Prompts nur bei Bedarf einsetzen
- Unterstützung systematisch ausblenden
- Kontexte variieren (Zuhause, Schule, Klinik)



Klinischer Hinweis: Vermeiden Sie Abwesenheitsszenarien, die zu intensiver Frustration führen. Beginnen Sie mit weniger essenziellen Gegenständen und steigern Sie schrittweise die Bedeutung des fehlenden Items.

MAND 7M: HANDLUNGEN ANDERER ANFORDERN

SOZIALE PARTIZIPATION

Der Lernende muss lernen, die Handlung einer anderen Person anzufordern, die zur Durchführung einer gewünschten Aktivität erforderlich ist. Diese Fähigkeit fördert funktionale Kommunikation und soziale Beteiligung.

ZIELVERHALTEN & SD

Die Umgebung wird so gestaltet, dass der Lernende auf die Handlung eines Erwachsenen oder Gleichaltrigen angewiesen ist, um das Ziel zu erreichen.

Anfragen wie „öffnen“, „ziehen“, „einschalten“, „halten“ – durch Sprache oder alternative Kommunikation.

MATERIALIEN

- Federmäppchen mit festem Reißverschluss
- Schweres Fenster, das geöffnet werden muss
- Schwere Rucksack, der gehoben werden muss
- Große Kiste, die geschoben werden muss
- Wasserflasche mit aufgeschraubtem Deckel

LEHRSCHRITTE

1

EINFACHE HANDLUNG SANFRAGEN

Mit „Rucksack öffnen“ oder ähnlichen Grundanfragen beginnen

2

VERSCHIEDENE HANDLUNGEN

Auf Ziehen, Heben, Halten, Schieben ausweiten

3

VERSCHIEDENE KONTEXTE

In Klassenzimmer, Klinik, Spielplatz üben

4

VERSCHIEDENE PERSONEN

Mit Lehrer, Gleichaltrigen, Bezugspersonen generalisieren



Klinischer Hinweis: Diese Fähigkeit stärkt das Verständnis, dass Kommunikation nicht nur für das Anfordern von Gegenständen dient, sondern auch dazu, andere zu kooperativen Handlungen zu bewegen.

MAND 8M: ANFRAGEN MIT ZWEI ODER MEHR WÖRTERN

SPRACHLICHE KOMPLEXITÄT

Der Lernende muss Gegenstände oder Handlungen mit Phrasen aus zwei oder mehr Wörtern anfordern – über Einwortäußerungen hinaus. Ziel ist die Erhöhung der Sprachkomplexität zur Entwicklung funktionaler und elaborierter Phrasen.



BESCHREIBENDE KOMBINATIONEN

Objekt + Attribut: „rotes Auto“, „großes Buch“, „blauer Becher“



HANDLUNGS-KOMBINATIONEN

Handlung + Objekt: „Kiste öffnen“, „Deckel abnehmen“, „Fenster aufmachen“



ORTS-PHRASEN

Gegenstand + Ort: „auf dem Tisch“, „im Regal oben“, „in der Kiste“



AGENT + HANDLUNG

Personenreferenz + Aufforderung: „du helfen“, „Mama öffnen“, „Lehrer kommen“

- ✔ **Klinischer Hinweis:** Wenn der Lernende ein einzelnes Wort verwendet (z. B. „Becher“), modellieren Sie die erweiterte Form („blauer Becher“). Verstärken Sie Zweiwort-Anfragen stärker und schaffen Sie Situationen, in denen Mehrwort-Anfragen notwendig sind.

MAND 9M: HÄUFIGKEIT UND VIELFALT SPONTANER MANDS STEIGERN

SPONTANEITÄT & REPERTOIRE

Der Lernende muss im Verlauf von Interaktionen eine Vielzahl spontaner Anfragen produzieren, ohne sich auf Prompts oder direkte Anweisungen zu stützen. Häufigkeit und Diversität der Anfragen sollen gesteigert werden, um ein breiteres funktionales Repertoire zu fördern.

MATERIALIEN & LEHRVERFAHREN

- Bunte Modelliermasse
- Bilderbuch mit Soundeffekten
- Leuchtendes Spielzeug
- Interaktive Spielmatte
- Kleines Trampolin

Umgebung mit mehreren motivierenden Gegenständen und Aktivitäten gestalten – sichtbar, aber nicht unmittelbar zugänglich. Anzahl und Vielfalt spontaner Anfragen aufzeichnen.

PROMPTING-STRATEGIEN

- **Umgebungsgestaltung:** Gegenstände sichtbar, aber nicht zugänglich halten
- **Visuell:** Gegenstände ansprechend präsentieren
- **Geplante Verzögerung:** Vor der Unterstützung warten

ERWARTETER FORTSCHRITT



MAND 10M: SPONTANE ANFRAGEN FÜR NICHT GELEHRTE GEGENSTÄNDE


SPRACHLICHE EIGENINITIATIVE

Der Lernende muss spontane Anfragen für Objekte, Handlungen oder Situationen produzieren, die nicht direkt gelehrt wurden. Dies demonstriert, dass das Kind Kommunikation unabhängig mit neuen Stimuli einsetzen kann – ein Zeichen natürlicher Spracherweiterung.

Der SD besteht darin, dass der Erwachsene neue Gegenstände oder Situationen in Routinen einführt, ohne vorherige Instruktion. Das Zielverhalten ist das spontane Anfordern von Zugang zu unbekanntem Gegenständen oder Erfahrungen.

TRACKING NEUER ANFRAGEN

Datum	Neuer Gegenstand	Anfrageform	Kontext
Woche 1	LED-Kreisel	„Kreisel“ (Annäherung)	Freies Spiel
Woche 1	Seifenblasenmaschine	„Blasen“	Außenzeit
Woche 2	Neues Buch	„Buch lesen“	Lesecke
Woche 2	Magnetbausteine	„Bausteine“	Freie Aktivität
Woche 3	Musikinstrument	„Musik“ + Zeigen	Musikaktivität

 **Klinischer Hinweis:** Neugierde kontinuierlich fördern, indem neue Materialien hinzugefügt werden, die spontane Anfragen ohne strukturiertes Lehren anregen. Neue Anfragen sofort verstärken, auch bei unklarer Aussprache.

MAND 11M: INFORMATIONEN ERFRAGEN

FRAGEWÖRTER & SOZIALE KOMMUNIKATION

Der Lernende muss in der Lage sein, spontan Fragen zu stellen, um relevante Informationen in verschiedenen Kontexten zu erhalten. Ziel ist es, Sprache für die Wissenssuche, das Situationsverständnis und für reichhaltigere soziale Interaktionen einzusetzen.

1

WAS IST DAS?

- Ungewöhnlichen Gegenstand zeigen (z. B. Lupe)
- Neues Objekt ohne Erklärung präsentieren
- Werkzeug mit unklarem Zweck einführen

2

WO IST ES HIN?

- Spielzeug in einer Schublade oder Box verstecken
- Bekannten Gegenstand an unerwartetem Ort platzieren
- Objekt entfernen, wenn der Lernende nicht schaut

3

WER HAT ES?

- Gegenstand an eine andere Person übergeben, ohne den Lernenden zu informieren
- Gleichaltrigen ein benötigtes Material halten lassen
- Auf jemanden verweisen, der Informationen hat

4

WELCHES?

- Zwei ähnliche Gegenstände präsentieren (z. B. Bücher mit ähnlichen Umschlägen)
- Auswahl anbieten, ohne Präferenz anzuzeigen
- Situation schaffen, die Klärung zwischen Optionen erfordert

i **Klinischer Hinweis:** Dieses Training erweitert die kommunikative Funktion: Sprache dient nicht nur dem Anfordern von Gegenständen, sondern auch dem Verstehen der Umgebung und dem sozialen Austausch.

MAND 12M: AKTIVITÄTEN STOPPEN ODER AVERSIVE STIMULI ENTFERNEN

SELBSTREGULATION

Der Lernende muss lernen, angemessen zu kommunizieren, dass eine unerwünschte Aktivität oder ein unangenehmer Stimulus in verschiedenen Kontexten beendet werden soll. Dies bietet eine funktionale Kommunikationsalternative zu Problemverhalten in aversiven Situationen und fördert Selbstregulation.

KOMMUNIKATIONSOPTIONEN FÜR ABLEHNUNG

Verbale Ablehnung: Phrasen wie „Nein“, „Stopp“, „Fertig“, „Nicht mehr“, „Ich möchte das nicht“

Visuelle Unterstützung: Karten oder Symbole für „Stopp“, „Pause“ oder „Fertig“ für Lernende mit eingeschränkten verbalen Fähigkeiten

Gestische Kommunikation: Kopfschütteln, Stopp-Handsignal oder sanftes Wegschieben

LEHRSCHRITTE

1 KURZE ABLEHNUNGEN

Mit Grundphrasen wie „Nein“ und „Stopp“ beginnen

2 HÖFLICHE ABLEHNUNGSPHRASEN

Auf „Nein, danke“ und „Bitte aufhören“ ausweiten

3 KONTEXT-GENERALISIERUNG

Während Mahlzeiten, Aufgaben und sozialen Interaktionen üben

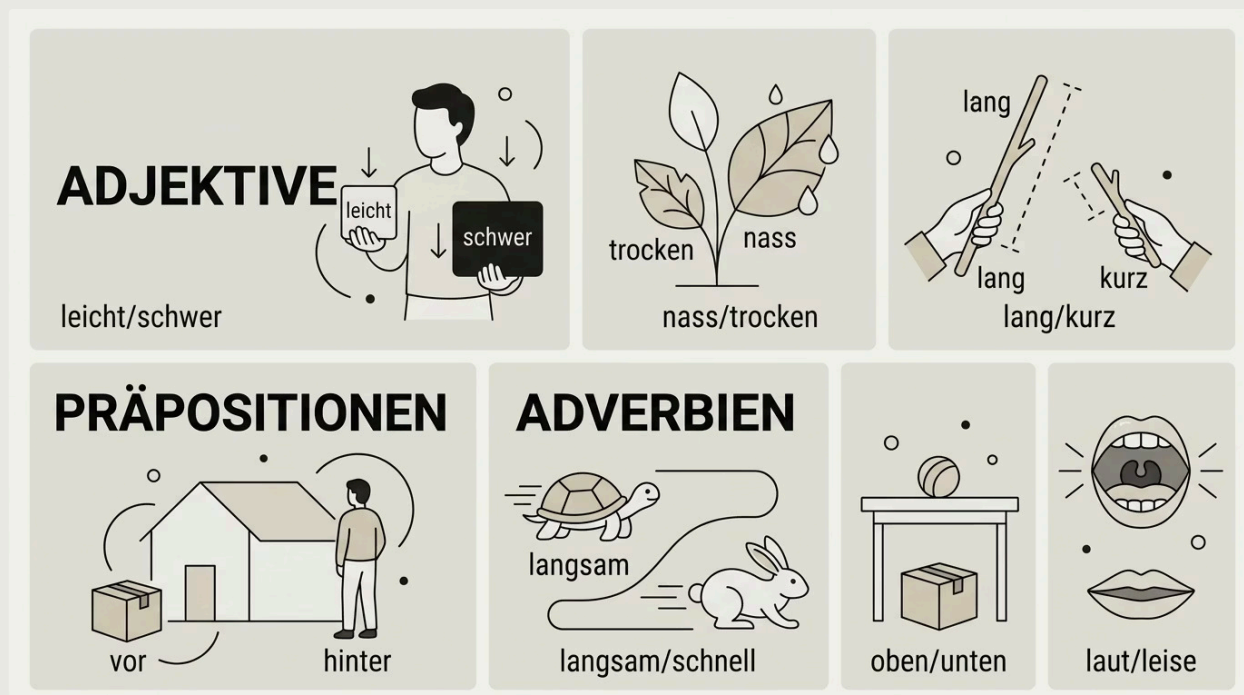


Klinischer Hinweis: Mit Szenarien geringer Intensität beginnen, um Eskalation zu vermeiden. Ziel ist es, einen akzeptablen Weg zu etablieren, „Nein“ zu sagen, ohne auf Problemverhalten zurückzugreifen.

MAND 13M: ANFRAGEN MIT ADJEKTIVEN, PRÄPOSITIONEN UND ADVERBIEN

SPRACHLICHE PRÄZISION

Der Lernende muss Anfragen durch spezifischere Beschreibungen erweitern – Attribute, Ortsangaben oder Modalitäten. Präzision in der Sprache ermöglicht klarere und funktionalere Kommunikation.



MATERIALIEN

- Becher verschiedener Größen
- Raue und glatte Stoffstücke
- Nasse und trockene Spielzeuge
- Nahe und entfernte Objekte
- Neben oder hinter anderen Objekten platzierte Bausteine

LEHRSCHRITTE

- **Häufige Adjektive:** In einfachen Kontexten lehren (leicht/schwer, nass/trocken, lang/kurz)
- **Adverbien:** Für Handlungsmodifikation einführen (langsam/schnell gehen, näher/weiter gehen)
- **Präpositionen:** In praktischen Aufgaben lehren (neben, hinter, oben auf)
- **Generalisierung:** In verschiedenen Aktivitäten üben (Kunst, Spiel, Klassenaufgaben)

MAND 14M: VERBALE ANWEISUNGEN IN SOZIALEN AKTIVITÄTEN GEBEN

KOOPERATIVE KOMMUNIKATION

Der Lernende muss klare verbale Anweisungen geben können, um eine andere Person bei einer Aufgabe oder Aktivität zu leiten. Ziel ist es, dem Kind eine aktive Rolle in kooperativen Interaktionen zu ermöglichen und Klarheit und Selbstvertrauen in der Kommunikation zu entwickeln.

EINFACHE ANWEISUNGEN

- „Stein hierhin legen“
- „Kreis zeichnen“
- „Kiste öffnen“

SEQUENZIELLE ANWEISUNGEN

- „Erst Papier falten, dann umdrehen“
- „Roten Stein, dann blauen Stein“
- „Deckel öffnen, dann Wasser gießen“

SPIELANWEISUNGEN

- „Würfel, drei Felder vorwärts“
- „Karte nehmen, Anweisung befolgen“
- „Dran sein, Spinner drehen“

SOZIALE AKTIVITÄTSANWEISUNGEN

- „Fangen spielen, du laufen“
- „Hände halten, Kreis machen“
- „Ball zu mir werfen“



Klinischer Hinweis: Rollen wechseln, damit der Erwachsene den Anweisungen des Lernenden folgt. Mit kurzen, modellierten Anweisungen beginnen und Unterstützung schrittweise ausblenden. Jede klare, funktionale Anweisung verstärken.

MAND 15M: AUFMERKSAMKEIT VOR DER KOMMUNIKATION EINFORDERN

KOMMUNIKATIONSEFFEKTIVITÄT

Der Lernende muss lernen, die Aufmerksamkeit des Zuhörers zu gewinnen, bevor er eine Anfrage, Geschichte oder einen Kommentar beginnt. Effektive Kommunikation setzt voraus, dass zuerst sichergestellt wird, dass der Zuhörer zugewandt ist.

AUFMERKSAMKEITS-PHRASEN

Grundlegende Phrasen: „Entschuldigung“, „Schau bitte“, „Hallo“

Zuhöranfragen: „Kannst du zuhören?“, „Ich muss dir etwas sagen“, „Hör mal kurz zu“

Namenverwendung: „Frau Müller?“, „Mama, schau“, „Johannes, kann ich dir zeigen?“

LEHRSCHRITTE

θ1

VORGEGEBENE PHRASEN

Spezifische Aufmerksamkeitsphasen lehren

θ2

STRUKTURIERTE ÜBUNG

In kontrollierten Settings üben (z. B. Videoinhalt nacherzählen)

θ3

KONTEXTVARIABILITÄT

Kontexte wechseln (Klassenzimmer, Spielplatz, Zuhause)

θ4

NATÜRLICHE NUTZUNG

Spontane Nutzung in echten Interaktionen fördern



Klinischer Hinweis: Diese Fähigkeit hilft dem Lernenden, in sozialen Interaktionen effektiver zu agieren und sicherzustellen, dass Kommunikation wahrgenommen und wertgeschätzt wird.

IMPLEMENTIERUNG DES MAND-TRAININGS: SCHLÜSSELÜBERLEGUNGEN

KAPITEL: IMPLEMENTIERUNG

MOTIVATION

Sicherstellen, dass verwendete Gegenstände wirklich motivierend sind, indem regelmäßige Präferenzassessments durchgeführt werden. Motivation ist das Fundament eines erfolgreichen Mand-Trainings. Ohne ausreichende Motivating Operations entstehen keine funktionalen Mands.

PROMPT FADING (AUSBLENDEN VON HILFESTELLUNGEN)

Prompts systematisch reduzieren, um Prompt-Abhängigkeit zu vermeiden. Von physischen zu gestuellen zu verbalen Prompts übergehen, dann zu natürlichen Hinweisen. Ein klar definierter Prompt-Fading-Plan ist essenziell.

VERSTÄRKUNG (REINFORCEMENT)

Unmittelbare, natürliche Verstärkung bereitstellen. Der angeforderte Gegenstand selbst sollte der primäre Verstärker sein. Differentielle Verstärkung: spontane Anfragen erhalten stärkere Verstärkung als gepromstete.

DATENERHEBUNG

Häufigkeit, Unabhängigkeit und Vielfalt der Mands verfolgen, um Fortschritte zu überwachen und Lehrstrategien anzupassen. Ohne Daten ist keine evidenzbasierte Entscheidungsfindung möglich.

MÖGLICHKEITEN FÜR DAS MAND-TRAINING SCHAFFEN

Die Schaffung von Gelegenheiten für Mands ist eine Kernkompetenz im ABA-Training. Es gibt drei Hauptkategorien von Mand-Trainingsmöglichkeiten, die gezielt eingesetzt werden sollten.

GEPLANTE MÖGLICHKEITEN

Umgebung bewusst gestalten, um Kommunikationsmöglichkeiten zu schaffen:

- Bevorzugte Gegenstände in Sichtweite, aber außer Reichweite
- Unvollständige Materialien für Aktivitäten geben
- Situationen schaffen, die Hilfe erfordern

NATÜRLICHE MÖGLICHKEITEN

Situationen nutzen, die sich natürlich ergeben:

- Essensanfragen nach Nahrungsmitteln oder Utensilien
- Spielplatzanfragen nach Runden oder Ausrüstung
- Klassenzimmeranfragen nach Materialien oder Hilfe

UNTERBROCHENE KETTEN

Während vertrauter Routinen pausieren, um Anfragemöglichkeiten zu schaffen:

- Während eines bekannten Lieds oder Spiels stoppen
- Kurz vor dem Abschluss einer bevorzugten Aktivität pausieren
- Das letzte Puzzleteil zurückhalten

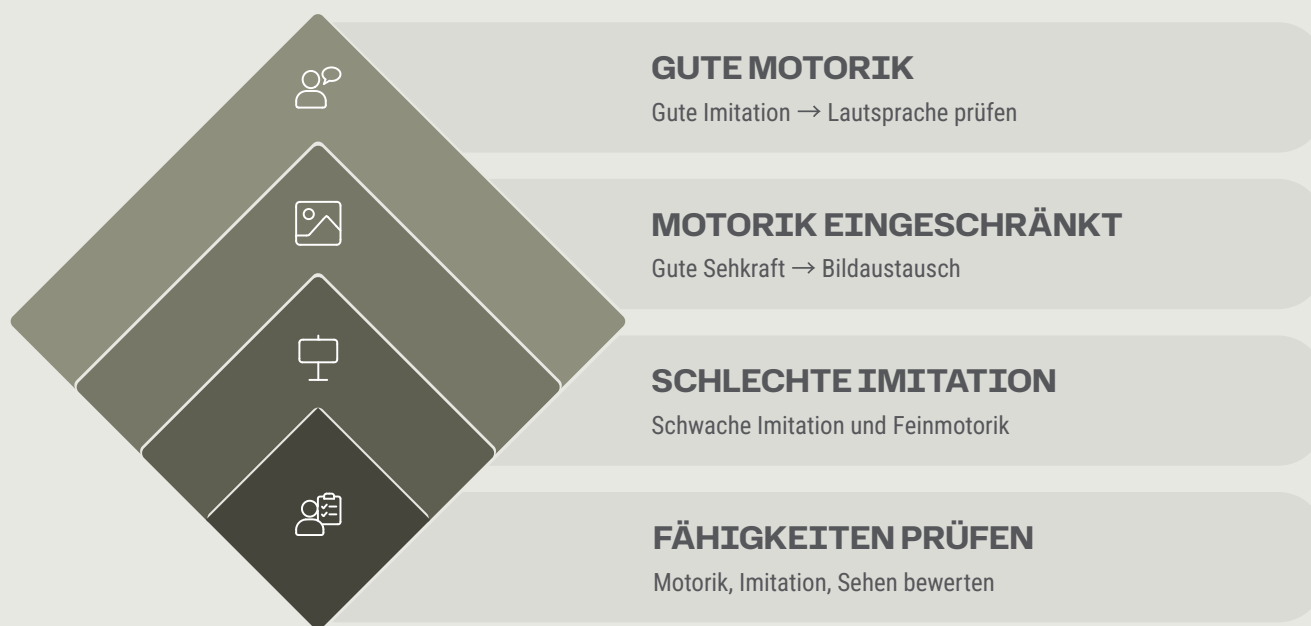
i Klinischer Hinweis: Das effektivste Mand-Training findet den ganzen Tag über in natürlichen Kontexten statt – nicht nur während strukturierter Lehreinheiten. Integration in den Alltag ist der Schlüssel zu nachhaltiger Generalisierung.

MAND-TRAINING ÜBER KOMMUNIKATIONSMODALI TÄTEN

Mand-Training muss an das Kommunikationssystem des Lernenden angepasst werden. Verschiedene Modalitäten erfordern unterschiedliche Implementierungsstrategien, sollten aber nach denselben Prinzipien unterrichtet werden.

Kommunikationssystem	Implementierungsüberlegungen
Lautsprache	Annäherungen auf klare Artikulation hin formen. Versuche akzeptieren und verstärken, während die Erwartungen an Klarheit schrittweise erhöht werden.
Gebärdensprache	Gebärden mit gesprochenen Worten koppeln. Anfangs Hand-über-Hand-Führung verwenden, dann physische Prompts ausblenden. Konsistenz über Kommunikationspartner hinweg sicherstellen.
Bildaustausch (PECS)	Mit physischem Austausch von Bildern für gewünschte Gegenstände beginnen. Schrittweise Distanz erhöhen, Diskriminierung zwischen Bildern einführen und auf Satzstreifen ausweiten.
Sprachausgabegeräte (SGD)	Mit hochinteressanten Gegenständen auf dem Gerät beginnen. Navigation zwischen Seiten und Kategorien lehren. Gerät muss immer verfügbar sein und relevanten Wortschatz enthalten.

AUSWAHL DES GEEIGNETEN KOMMUNIKATIONSSYSTEMS





KONSISTENZ ÜBER KOMMUNIKATIO NSPARTNER

TEAM-ALIGNMENT

Der Erfolg des Mand-Trainings hängt maßgeblich von der Konsistenz aller Kommunikationspartner ab. Alle Beteiligten – Therapeuten, Lehrkräfte, Familienmitglieder – müssen dieselben Strategien verstehen und konsequent anwenden.



TEAM-TRAINING

Sicherstellen, dass alle Kommunikationspartner dieselben Prompting- und Verstärkungsstrategien verstehen und anwenden. Regelmäßige Teambesprechungen und Supervisionen sind essenziell.



KOMMUNIKATIONSPROFILE

Ein Dokument erstellen, das das aktuelle Mand-Repertoire des Lernenden, Prompting-Bedarfe und Verstärkungsstrategien detailliert beschreibt – für alle Partner zugänglich.



VIDEO-MODELLIERUNG

Erfolgreiche Mand-Training-Sitzungen aufzeichnen und als Trainingstools für neue Kommunikationspartner verwenden. Videomodelle fördern Konsistenz und ermöglichen Selbstreflexion.

HÄUFIGE HERAUSFORDERUNGEN IM MAND-TRAINING BEHEBEN

Herausforderung	Mögliche Lösungen
Eingeschränkte Motivation	Gründliches Präferenzassessment durchführen. Gegenstände rotieren, um Sättigung zu vermeiden. Neue Gegenstände mit etablierten Verstärkern koppeln. Motivating Operations durch eingeschränkten Zugang außerhalb des Unterrichts schaffen.
Prompt-Abhängigkeit	Systematischen Prompt-Fading-Plan einsetzen. Zeitverzögerung vor dem Prompting implementieren. Unabhängige Anfragen stärker verstärken als gepromtete.
Fehlende Generalisierung	In mehreren Settings, mit verschiedenen Personen und mit verschiedenen Beispielen desselben Gegenstands trainieren. Natürliche Möglichkeiten im Tagesablauf nutzen.
Herausforderndes Verhalten	Angemessene Mands als Ersatz für Problemverhalten lehren. Kommunikationsversuche sofort verstärken. Umgebung auf Erfolg ausrichten.

SPEZIFISCHE HERAUSFORDERUNGEN IM MAND-TRAINING LÖSEN

ECHOIC- ABHÄNGIGKE IT

Herausforderung:

Lernender fragt nur nach Hören des modellierten Worts.

Lösung:

Zeitverzögerung vor dem Modell implementieren.
Verzögerung schrittweise erhöhen.
Umgebungsarrangements einsetzen, die den Gegenstand stark nahelegen, ohne ihn zu benennen.

EINGESCHRÄ NKTE SPONTANEIT ÄT

Herausforderung:

Lernender fragt nur bei direkter Frage „Was möchtest du?“

Lösung: Verbale SD ausblenden durch weniger direkte Fragen, dann non-verbale Cues.
Hochmotivierende Situationen schaffen, in denen der Anfragebedarfs klar ist.

EINGESCHRÄ NKTE INTERESSEN

Herausforderung:

Lernender fordert nur eine sehr begrenzte Auswahl an Gegenständen an.

Lösung: Neue Gegenstände mit etablierten Verstärkern koppeln. Zugang zu bevorzugten Gegenständen einschränken, um Motivation für Alternativen zu schaffen. Variationen bevorzugter Gegenstände einführen.



Klinischer Hinweis: Wenn Herausforderungen trotz Intervention anhalten, aktuelle Fähigkeiten und Motivation des Lernenden neu bewerten und den Lehransatz entsprechend anpassen.

DATENERHEBUNG UND FORTSCHRITTSÜBERWACHUNG

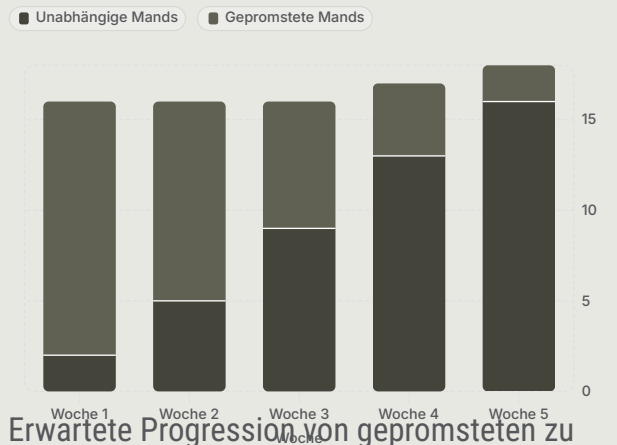
KAPITEL: DATEN & FORTSCHRITT

Systematische Datenerhebung ist unverzichtbar für evidenzbasiertes Mand-Training. Ohne Daten können Fortschritte nicht beurteilt und Programme nicht angepasst werden.

Datentyp	Erhebungsmethode	Zweck
Häufigkeit	Gesamtzahl der Mands pro Sitzung oder Zeitraum erfassen	Gesamtkommunikationsrate verfolgen
Unabhängigkeit	Benötigtes Prompt-Level für jeden Mand dokumentieren	Fortschritt in Richtung ungepromsteter Anfragen überwachen
Vielfalt	Verschiedene in jeder Sitzung verwendete Mands auflisten	Sicherstellen, dass ein diverses Kommunikationsrepertoire vorliegt
Spontaneität	Notieren, ob Mand vom Lernenden initiiert oder durch Erwachsenenfrage ausgelöst wurde	Entwicklung selbstinitiiertes Kommunikation verfolgen

FORTSCHRITT VON GEPROMSTETEN ZU UNABHÄNGIGEN MANDS

ERWARTETE ENTWICKLUNG



Erwartete Progression von gepromsteten zu unabhängigen Mands über einen 5-wöchigen Trainingszeitraum. Unabhängige Mands sollten zunehmen, während gepromstete Mands abnehmen.

DATENERHEBUNGSTOOLS

STRUKTURIERTE DATENBLÄTTER

Formale Aufzeichnungsmulare mit Spalten für Datum, Setting, Mand-Typ, Prompt-Level und Verstärkereffektivität.

ZÄHLGEGÄRTE (TALLY COUNTER)

Mechanische oder App-basierte Zähler zur Häufigkeitsmessung von Mands im Tagesablauf. Ideal für die Messung der Kommunikationsrate in natürlichen Settings.

DIGITALE ANWENDUNGEN

Spezielle Apps, die schnelle Aufzeichnung von Kommunikationsversuchen ermöglichen und automatisch Fortschrittsgrafiken generieren.

MAND-TRAINING IN NATÜRLICHEN UMGEBUNGEN

NATÜRLICHE LERNUMGEBUNG

Die Generalisierung in natürliche Umgebungen ist das übergeordnete Ziel des Mand-Trainings. Nur wenn Mands in echten Alltagssituationen auftreten, kann von funktionaler Kommunikation gesprochen werden.

Umgebung	Mand-Möglichkeiten	Implementierungsstrategien
Zuhause	Mahlzeiten, Bad, Spiel, Schlafenszeit-Routinen	Bevorzugte Gegenstände sichtbar, aber außer Reichweite. Situationen schaffen, in denen Hilfe benötigt wird. Vertraute Routinen pausieren.
Schule	Morgenkreis, Zentren, Pause, Übergänge	Materialien unvollständig verteilen. Klassenzimmerjobs schaffen, die Interaktion erfordern. Peer-Aktivitäten strukturieren.
Gemeinschaft	Geschäfte, Restaurants, Spielplätze, Bibliotheken	Relevanten Wortschatz vorab lehren. Strukturierte Möglichkeiten schaffen (z. B. Bestellen). Visuelle Unterstützungen nutzen.



Klinischer Hinweis: Natural Environment Teaching führt zu besserer Generalisierung und Aufrechterhaltung der Mand-Fähigkeiten im Vergleich zu reinem Unterricht in strukturierten Settings.

ELTERNTRAINING FÜR DIE MAND-IMPLEMENTIERUNG

FAMILIENEINBINDUNG

Eltern sind die wichtigsten Kommunikationspartner ihres Kindes. Ein strukturiertes Elterntraining stellt sicher, dass Mand-Strategien konsistent im Alltag umgesetzt werden – was die Generalisierung und Aufrechterhaltung der erlernten Fähigkeiten deutlich fördert.



MAND-TRAINING FÜR FORTGESCHRITTENE SPRACHLERNER

KAPITEL: FORTGESCHRITTENE THEMEN

Fortgeschrittener Mand-Typ	Lehrstrategien	Beispielszenarien
Mands für Informationen	Wissenslücken schaffen. Frageformen modellieren. Mit relevanten Informationen verstärken.	Objekte verstecken und „Wo ist es?“ lehren. Neue Gegenstände zeigen um „Was ist das?“ auszulösen. Routinen ändern um „Warum?“ auszulösen.
Mands für Handlungen	Situationen schaffen, die Fremdhilfe erfordern. Spezifische Aktionsverben lehren. Von Einzelwörtern zu Phrasen ausweiten.	Behälter präsentieren, die Öffnen erfordern. Aktivitäten aufbauen, die Hilfe benötigen. Situationen schaffen, in denen Gegenstände repariert werden müssen.
Konditionierte Mands	„Wenn/dann“-Beziehungen lehren. Verhandlungssprache modellieren. Wahlsituationen schaffen.	„Darf ich ___ haben, wenn ich ___?“ lehren. Situationen für „Erst ___, dann ___“-Anfragen. „Ich ___, wenn du ___“-Austausch üben.

MAND-TRAINING MIT ANDEREN VERBALEN OPERANTEN INTEGRIEREN

VERBALE OPERANTEN IM ÜBERBLICK

Mand: Anforderung basierend auf
Motivation

Tact (Benennen): Benennen eines Objekts
oder Ereignisses

Echoic (Lautnachahmung): Wiederholen
gehörter Sprache

Intraverbal: Antworten auf verbales
Verhalten anderer

INTEGRATIONS- STRATEGIEN

- Mands zuerst lehren, dann auf Tacts übertragen
- Echoic-zu-Mand-Transferprozeduren anwenden
- Verzögerung zwischen Modell und erwarteter Reaktion schrittweise erhöhen
- Fragebeantwortung nach Etablierung starkem Mand-Repertoire lehren

BEISPIEL: INTEGRIERTE LEHRSEQUENZ



**MAND
ETABLIE
REN**

„Keks“
anfordern bei
Motivation

**AUF
TACT
ÜBERTR
AGEN**

„Keks“
benennen beim
Sehen im Buch



**REZEPTI
VES
AUFBAUE
N**

Keks auswählen
bei „Wo ist der
Keks?“

**INTRAVE
RBAL
ENTWIC
KELN**

„Keks“ sagen
bei „Was ist ein
süßer Snack?“

MAND-TRAINING FÜR LERNENDE MIT KOMPLEXEN KOMMUNIKATIONSBEDÜRFTNISSEN

ADAPTIVE STRATEGIEN

Lernende mit motorischen, sensorischen oder kognitiven Einschränkungen benötigen individuell angepasste Mand-Training-Strategien. Das Ziel bleibt dasselbe – funktionale, spontane Kommunikation –, aber Form und Methode werden angepasst.

Herausforderung	Anpassungen	Überlegungen
Motorische Einschränkungen	Augenbewegungssteuerung, Kopfnicken oder Schalter verwenden. Gebärden an physische Fähigkeiten anpassen. Technologielösungen mit barrierefreien Oberflächen in Betracht ziehen.	Auf Konsistenz der Reaktion statt Form fokussieren. Sicherstellen, dass Reaktionen für alle Kommunikationspartner erkennbar sind.
Sehbeeinträchtigungen	Taktile und auditive Hinweise betonen. Referenzobjekte statt Bildern verwenden. Auditive Abtastung für Gerätenutzer in Betracht ziehen.	Zusätzliche Zeit zur Materialerkundung geben. Klare taktile Unterschiede zwischen Auswahlmöglichkeiten schaffen.
Hörbeeinträchtigungen	Visuelle Unterstützungen und Gebärdensprache betonen. Gute Beleuchtung und Positionierung für visuelle Aufmerksamkeit sicherstellen.	Alle Kommunikationspartner im gewählten visuellen Kommunikationssystem schulen. Konsistente Gebärden/Symbole in allen Umgebungen aufrechterhalten.

KULTURELLE ASPEKTE IM MAND-TRAINING

Kulturelle Faktoren beeinflussen Kommunikationsstile, Verstärkerpräferenzen und familiäre Erwartungen. Kulturell kompetentes Mand-Training erfordert aktive Anpassung an die individuelle kulturelle Identität jeder Familie.

KULTURELLES BEWUSSTSEIN

Erkennen, wie der eigene kulturelle Hintergrund Erwartungen und Lehransatz beeinflusst

KULTURELLE ZUSAMMENARBEIT

Mit Familien zusammenarbeiten, um Ziele und Strategien zu entwickeln, die mit ihren kulturellen Werten übereinstimmen



KULTURELLES WISSEN

Über spezifische kulturelle Praktiken, Werte und Kommunikationsstile der betreuten Familien lernen

KULTURELLE KOMPETENZEN

Assessment- und Interventionstechniken kulturell anpassen und bedeutsam gestalten

📌 **Klinischer Hinweis:** Kulturelle Reaktionsfähigkeit bedeutet nicht Stereotypisierung, sondern Individualisierung des Ansatzes auf Basis der einzigartigen kulturellen Identität und Präferenzen jeder Familie.

MAND-TRAINING FÜR JUGENDLICHE UND ERWACHSENE

ALTERSGERECHTE ANPASSUNG

Mand-Training endet nicht in der Kindheit. Für Jugendliche und Erwachsene muss das Training an altersgerechte Kontexte, Würde und langfristige Kommunikationsbedürfnisse in Beruf, Gemeinschaft und selbstständigem Leben angepasst werden.



BERUFLICHE SETTINGS

- Arbeitsmaterialien und Werkzeuge anfordern
- Um Hilfe bei Aufgaben bitten
- Pausen oder Zeitplaninformationen anfragen
- Probleme oder Fertigstellung kommunizieren



GEMEINSCHAFT SUMGEBUNGEN

- In Restaurants oder Geschäften bestellen
- Wegbeschreibungen oder Hilfe anfragen
- Nach Preisen oder Verfügbarkeit fragen
- In Transportmitteln kommunizieren



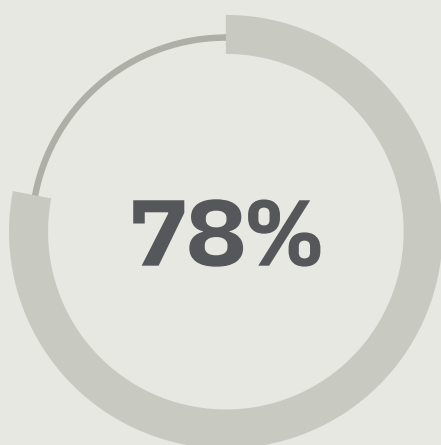
SELBSTSTÄNDIG ES WOHNEN

- Haushaltsgegenstände oder Reparaturen anfordern
- Aktivitätspräferenzen kommunizieren
- Um Hilfe bei täglichen Lebensaufgaben bitten
- Gesundheitsbedürfnisse oder Bedenken äußern

EFFEKTIVITÄT DES MAND-TRAININGS EVALUIEREN

EVALUATION & QUALITÄTSSICHERUNG

Eine umfassende Evaluation geht über reine Fertigkeitserwerb-Messung hinaus und erfasst bedeutungsvolle Veränderungen in Lebensqualität und funktionaler Unabhängigkeit.



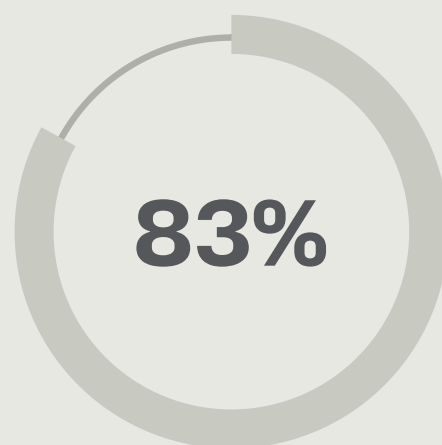
REDUKTION VON FRUSTRATION

Durchschnittliche Abnahme von Frustrationsverhalten bei effektivem Mand-Training



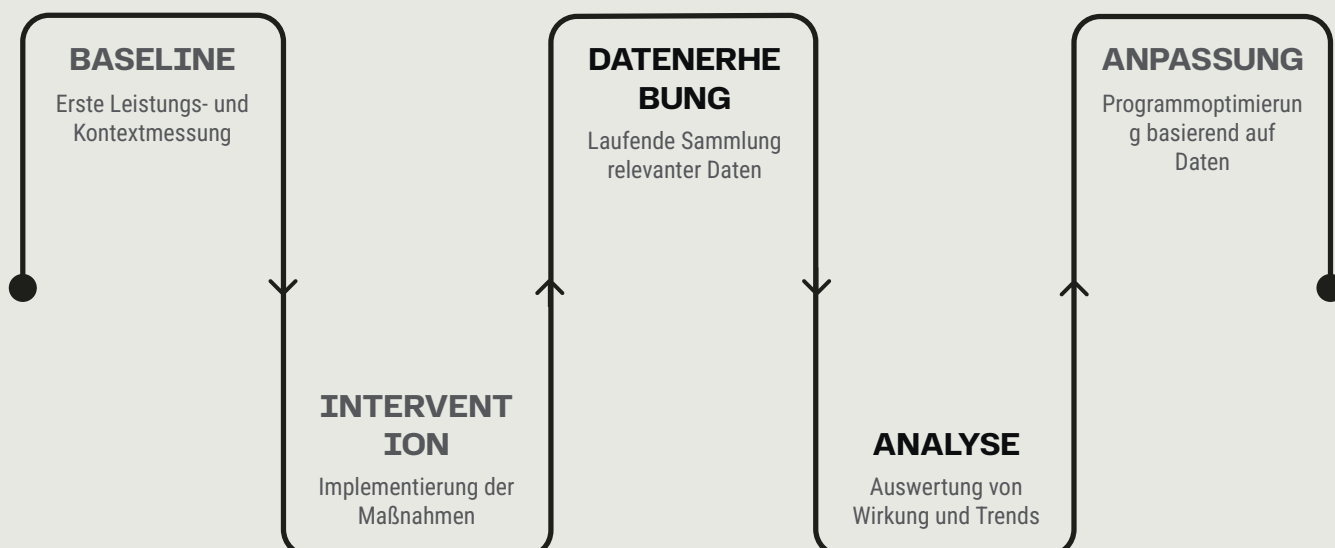
VERBESSERTE BETEILIGUNG

Typische Verbesserung des Aktivitätsengagements nach erfolgreichem Mand-Training



ELTERNZUFRIEDENHEIT

Berichtete Zufriedenheit mit Kommunikationsverbesserungen nach umfassendem Mand-Training



ETHISCHE GRUNDLAGEN IM MAND-TRAINING

ETHIK & BEST PRACTICES

Ethisches Mand-Training respektiert Würde, Autonomie und die grundlegenden Rechte jedes Lernenden. Alle Lehrprozeduren müssen einer strengen ethischen Prüfung standhalten.

MOTIVATION ETHISCH GESTALTEN

- Kurze, natürliche Verzögerungen statt verlängerter Deprivation
- Interesse durch Neuheit und Engagement wecken
- Verstärker rotieren ohne Einschränkung
- Grundbedürfnisse sind immer gedeckt – unabhängig von Kommunikation

KOMMUNIKATIONSVERSUCHE RESPEKTIEREN

- Alle Kommunikationsformen ehren, auch wenn nicht die Zielform
- Annäherungen anerkennen und schrittweise formen
- Alternative Kommunikation akzeptieren, wenn Zielform zu schwierig ist
- Erkennen, wenn Lernende Unbehagen oder Desinteresse kommunizieren

STRUKTUR UND WAHLMÖGLICHKEITEN BALANCIEREN

- Wahlmöglichkeiten in strukturierten Lehreinheiten einbauen
- Lernenden bei der Auswahl aus geeigneten Verstärkern mitwirken lassen
- Echte Ablehnungen respektieren, während Beteiligung gefördert wird

⊗ **Klinischer Hinweis:** Immer prüfen, ob die eigenen Lehrprozeduren akzeptabel wären, wenn sie auf eine Person ohne Behinderungen angewendet würden. Wenn nicht – den Ansatz überdenken.